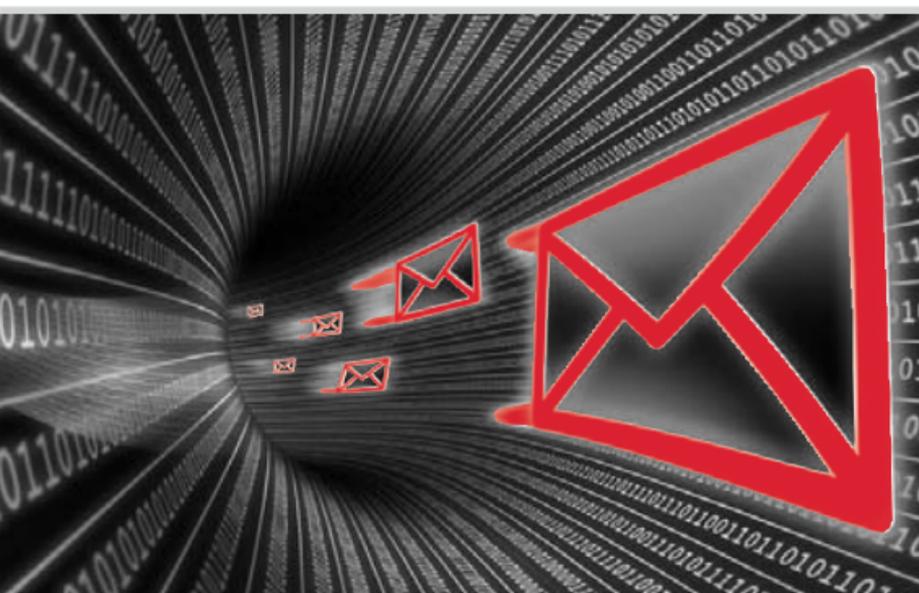


# TOTALE KONTROLLE



## Überwachungs- WAHN und das Ende der Freiheit



Veranstaltungsreihe in Hannover  
Oktober bis Dezember 2015

AUSSTELLUNG FILME SEMINARE STADTFÜHRUNG VORTRÄGE

**"Es kam Winston zum Bewusstsein,  
dass er zum ersten Mal  
in seinem Leben wissentlich  
einem Mitglied der Gedankenpolizei  
gegenüberstand."**

**George Orwell: 1984**

Weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit werden in diesem Jahr Gesetzesvorhaben verabschiedet und vorbereitet, die den gesamten sicherheitspolitischen Bereich neu strukturieren: das BND-Gesetz, die Reform des "Verfassungsschutzes", Vorratsdatenspeicherung, IT-Sicherheitsgesetz. Die Geheimdienste, tief verstrickt in die NSU- und die NSA-Skandale, sollen meist mehr Kompetenzen bei der Überwachung der Bevölkerung erhalten sowie finanziell und personell besser ausgestattet werden. Sie entwickeln sich zu unkontrollierbaren Institutionen. Das zeigt nicht zuletzt die bis heute nicht aufgeklärte NSU-Affäre, in der der Inlandsgeheimdienst systematisch Akten vernichtete, um seine Zusammenarbeit mit militanten Neonazistrukturen zu vertuschen. In der NSA-Affäre verweigert die Bundesregierung dem Parlament die Auskunft, welche Personen und Institutionen der Bundesnachrichtendienst in Kooperation mit dem US-Geheimdienst ausspioniert. Auch Gewerkschafter sind – wie kürzlich bekannt wurde – vor geheimdienstlicher Überwachung nicht sicher. Die Verselbstständigung der Geheimdienste, die Erweiterung ihrer Kompetenzen und die ausufernde Überwachung durch private Interessengruppen werden das gesamte soziale und politische Leben tiefgreifend verändern. Die demokratischen Grundrechte werden dabei auf der Strecke bleiben.

Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir auf eine besorgniserregende Entwicklung aufmerksam machen.

Arbeitskreis Regionalgeschichte  
Bildungswerk ver.di  
Kino im Sprengel  
Niedersächsische Initiative gegen Berufsverbote



**Veranstaltungsorte:**

Kino im Sprengel,  
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1, 30167 Hannover

ver.di-Höfe, Veranstaltungszentrum Rotation,  
Goseriede 10, 30159 Hannover, Tel. 05 11-12 40 04 14

NSA, BND, Verfassungsschutz & Co.

# Geheimdienstliche Überwachung und Möglichkeiten der Gegenwehr

Vortrag von Dr. Rolf Gössner

Bis zu den Enthüllungen von Edward Snowden konnte sich kaum jemand vorstellen, wie umfassend die Massenüberwachung durch diverse Geheimdienste inzwischen schon geworden ist. Betroffen sind Millionen von Menschen weltweit. Ausgespäht werden fast alle gesellschaftlichen Bereiche. Auch deutsche Geheimdienste, an vorderster Front der Bundesnachrichtendienst (BND), sind in dieses globale Überwachungssystem eingebunden. Bürger- und Menschenrechte werden durch diese ausufernde Kontrolle immer mehr zur Disposition gestellt.



Thematisiert wird ferner die Verstrickung des Inlandsgeheimdienstes "Verfassungsschutz" in die Mordserie des so genannten Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU), die geheimdienstliche Unterstützung beim Aufbau rechter Strukturen und die Finanzierung von "V-Leuten".

Rolf Gössner arbeitet als Rechtsanwalt und Publizist, ist Vizepräsident der Internationalen Liga für Menschenrechte und wurde selbst jahrzehntelang durch den "Verfassungsschutz" grundrechtswidrig überwacht – auch darüber und über seine juristische Gegenwehr wird er berichten.

■ **Montag, 5. Oktober 2015, 19 Uhr**

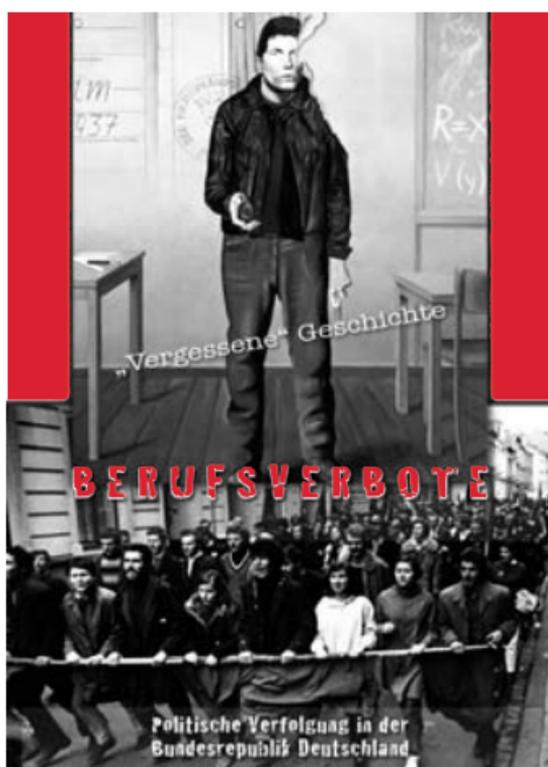
ver.di Höfe, Veranstaltungszentrum Rotation, Saal 3,  
Goseriede 10, Hannover

"Vergessene" Geschichte

## Berufsverbote

Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland

Ende der 1960er Jahre stellten sich westdeutsche Politiker\*innen, Jurist\*innen, Polizei und Geheimdienste die Frage, wie die Massenproteste an Universitäten und in Betrieben eingedämmt werden könnten. Besonders fürchteten die staatlichen Organe, dass eine neue linke Studentengeneration in staatliche Strukturen einsickern und diese von innen verändern könnte. Eine 1971 eingesetzte Bund-Länder-Arbeitsgruppe diskutierte Möglichkeiten, linke Kritiker aus dem Öffentlichen Dienst fernzuhalten. Die zu ergreifenden Maßnahmen sollten einschüchtern und abschrecken. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verabschiedete die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder am 28. Januar 1972 den so genannten Radikalenerlass. Die Folgen: Etwa 3,5 Millionen Personen wurden politisch überprüft. Die Geheimdienste meldeten den Einstellungsbehörden zwischen 25 000 und 35 000 "verdächtige" Bewerber\*innen. Mehr als 10 000 Berufsverbotsverfahren wurden eingeleitet, etwa 2 250 Bewerber\*innen nicht eingestellt und 256 Beamt\*innen entlassen. Die Dunkelziffer dürfte erheblich höher liegen.



In der Ausstellung wird das gesellschaftliche Klima der damaligen Zeit dargestellt, gleichzeitig aber auch auf die historischen Vorbilder und die Konsequenzen dieser Politik der Einschüchterung verwiesen.

### ■ 13. Oktober 2015 – 17. Dezember 2015

Ausstellungseröffnung: 13. Oktober 2015, 19.30 Uhr

ver.di-Höfe, Veranstaltungszentrum Rotation

Führungen durch die Ausstellung können angemeldet werden beim Bildungswerk ver.di: Tel. 05 11-12 40 04 14

Begleitbroschüre mit den Reproduktionen der Ausstellungstafeln: ISBN 978-3-930726-25-7

### ■ 24. Oktober 2015, 10–17 Uhr

Bundesweites Treffen der vom Berufsverbot Betroffenen

ver.di-Höfe, Veranstaltungszentrum Rotation, Saal 3









# Kameraüberwachung in Hannover

Ein Stadtrundgang mit Michael Ebeling

In dem Buch "1984 schon heute – oder wer hat Angst vorm Verfassungsschutz" wird darüber berichtet, dass die Polizei in Hannover bereits 1976 Deutschlands modernste Kameraüberwachung angeschafft hat. Kameras an allen wichtigen Punkten der Innenstadt lassen sich um 359 Grad schwenken, sind regulierbar in alle Richtungen, mit Zoom ausgestattet und um Richtmikrofone erweiterbar und ermöglichen so die ganze "Spielwiese des Demonstrationsgeschehens" zu überwachen, so ein Polizeisprecher damals.

Wie Kameraüberwachung im Jahre 2015 aussieht, wird Michael Ebeling von der Gruppe "freiheitsfoo" im Zuge eines Spaziergangs durch die Innenstadt Hannovers zeigen.

An den Stationen des Rundgangs werden beispielhaft aktuelle Entwicklungen der Kameraüberwachung und ihrer Facetten sowie die regionalen Bezüge beleuchtet. Für Fragen und ggf. Interventionen im öffentlichen Raum soll ebenfalls noch genügend Zeit sein. Bei schlechtem Wetter bitte Regenschutz mitbringen. Der Spaziergang dauert zwischen 1,5 und 3 Stunden.



■ **Mittwoch, 25. 11. 2015, 17 Uhr**

**Treffpunkt:** Ernst-August-Denkmal (unter'm Schwanz)  
vor dem Westeingang des Hauptbahnhofs

# Staatsschutz in Westdeutschland

Vortrag von Dominik Rigoll

Wer die heutigen Diskussionen um die Rolle der Geheimdienste verstehen oder Begriffe wie "Totalitarismus", "Extremismus" oder "streitbare Demokratie" entschlüsseln will, muss sich mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und des westdeutschen Staatsschutzes befassen. Nach der "Entnazifizierung" in den ersten Nachkriegsjahren wurden seit Beginn der 1950er Jahre ehemalige NS-Täter rehabilitiert, die bald die politischen und juristischen Diskussionen um Konzepte der "inneren Sicherheit" maßgeblich mitbestimmten und in den 1950er und 60er Jahren an der Verfolgung der linken und pazifistischen Opposition in Westdeutschland beteiligt waren. Dominik Rigoll, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Jena, ist Autor des Buches "Staatsschutz in Westdeutschland – Von der Entnazifizierung zur Extremistenabwehr".



■ **Donnerstag, 10. 12. 2015, 19.30 Uhr**

ver.di-Höfe, Veranstaltungszentrum Rotation, Saal 6